

Urlaub einmal anders – Permakulturwerkstätte im Allgäu

von Jochen Koller, Sonthofen/Allgäu im September 2008

Urlaub einmal anders erlebten 15 Menschen aus dem Allgäu, Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich und der Steiermark, darunter bis zu 5 Kinder und ein Hund, vom 20.-26. August auf dem Biohof Siegel in Missen- Börlas auf 1050 – 1100m bei einer Permakulturwerkstätte.

So eine Werkstätte ist vielseitig und einige Dinge entwickelten sich spontan, andere waren geplant. Jeder Teilnehmer brachte etwas mit und ein. Manche brachten einfach gute Beiträge zum Essen, aus dem eigenen Garten oder von biologisch wirtschaftenden Bauern mit, andere ihr Wissen und Können ein.

So führte Andreas spontan einen Sensenkurs durch, an dem ausschließlich Frauen teilnahmen (wollten sich die Männer nicht blamieren?), Gerhard erwies sich als Experte für Steinmauern und so wurden zwei Schichtmulchbeete als Terrassen mit Steinmauern angelegt. Das hat uns viel Spaß gemacht, das Ergebnis war sehenswert und Gerhard hatte anschließend Kreuzweh.



Sabines erste Sensenschwünge

Bei einer Planungsübung kam der Vorschlag für eine Brücke über den Teich, am nächsten Tag habe ich zwei Baumstämme über den Teich gelegt und als ich 90 Minuten später vom Frühstück wiederkam, hatte Erwin mit anderen Teilnehmern schon eine tolle supereinfache Brücke gebaut. Planung und Spontantät gingen hier Hand in Hand, das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Die neue Brücke am Teich



Andreas Susanna und Sophia beim Herrichten des Schichtmulchbeetes auf der neuen Steinterrasse

Manchmal entsteht aus Altem auch Neues, so wurde der alte steinzeitliche Lehmofen samt Dach abgerissen, was zumindest den Kindern viel Spaß gemacht hat. Aus dem Dach entsteht ein Hochbeet, der Lehm wird für ein Cordwoodgebäude wiederverwendet. Die Trauer über den Abriss des Lehmofen hielt sich in Grenzen, wir werden einen neueren schöneren bei einer der nächsten Werkstätten bauen.

Außerdem baute Erwin mit uns einen einfachen „Raketenofen“, der schnell errichtet war, superschnell mit wenig Holz den Kochtopf erwärmt und Bestandteil der Außenküche sein wird, zu der verschiedene Planungsentwürfe gemacht wurden.



Jonathan (5) und Sophia (8) beim Abbau des Daches des Lehmofen



Der Raketenofen ist fertig

Manche Aktionen verliefen parallel, so die Fertigstellung der Steinterrassen und der Bau einer Solarkiste. Erwin machte mit uns ein sehr einfaches Modell, das aber seinen Zweck erfüllte und das Bienenwachs zur Herstellung einer Creme schmolz. Es dient uns für die Zukunft als Grundmodell und wir werden stabilere, langlebigere Exemplare bauen. Raketenofen und Solarkiste sind auf unserem Gelände, das dem „PIA Förderverein für nachhaltiges Wirtschaften Allgäu e.V.“ als Permakultur-Versuchsgelände und Gemeinschaftsgarten dient, eine Bereicherung, da wir bisher über keinen Stromanschluss und Kochgelegenheiten verfügen.



Andreas, Erwin, Anne u. Angelika beim Bau der Solar-Kochkiste



Hansi Siegel beim Geißenmelken

Dank der tatkräftigen Arbeit einiger junger Männer vor der Woche konnten wir auch die Hütte oberhalb des Geländes als gemütlichen Aufenthaltsort und z.T. Übernachtungsort nutzen. Dort wurden schöne Brotzeiten gerichtet, gutes Essen gekocht, Salben, Haarwasser

und andere Naturkosmetik mit Marlies hergestellt und gelacht, geredet, gegessen und getrunken. Dabei wurden wir höchstens von Geißengebimmel oder dem Kompressor gestört, dank dem Martin Siegel mit einem Freund Arbeiten am Tank für die bald fertige Pelton turbine zur Stromerzeugung durch Wasserkraft durchführen konnte. Die Hütte wurde mit dem alten Herd geheizt und damit auch gekocht, Licht gab es vom Solarpaneel.

Nach ausführlichen Spaziergängen in der Natur wurden in der Hütte auch die gesammelten Pflanzen in giftige, Heilmittel und Nahrungsmittel geordnet, so wurde auch das in der Natur erworbene Wissen über Pflanzen noch vertieft. Auch hier erwies es sich wieder als positiv, dass neben Marlies auch Andreas ein umfangreiches Wissen über Pflanzen besitzt.



Pflanzenwanderung



Zuordnen der Pflanzen

Sein Wissen über Pflanzen konnte er auch beim Besuch der Feuchtwiese der Familie Zörlaut zeigen, aber auch sein Wissen über viele Insekten. Andreas machte uns auch eindrucksvoll auf viele Spinnen aufmerksam, die sich so gut verstecken oder tot stellen, dass man sie gar nicht wahrnimmt. Die Wahrnehmung für die Natur wurde von Marlies, Andreas und Erwin geschult. Bei Zörlauts konnten wir auch den umgestalteten paradiesischen Schwimmteich bewundern und benutzen und am Abend dank Einladung von Gerhard grillen und von dem Einfallsreichtum mancher Bauern erfahren. Beeindruckt hat mich auch, dass Winfried oft Kühe kauft, die keiner will, da sie schwierig sind und dann so behandelt, dass zumindest er mit ihnen gut auskommt. Eindrucksvoll war dann auch, dass eine dieser „Schwierigen“ Kühe dann auch die Kinder Sophia und Jonathan auf sich reiten ließ.



Jonathan und Sophia reiten auf Zörlauts Kuh



Schwimmteich mit Sauna am Bauernhof

Anne leitete das Kochen in der Permakultur an, die Helferinnen konnten den schwer arbeitenden Teilnehmern dann ein wundervolles Essen kredenzen, das schon durch die Vielfalt an Farben und Kräutern beeindruckte. Immer wieder waren auch die Kinder (4-8 Jahre) dabei, die oft gut mithalfen und daran Freude hatten. Auch die brave Hündin Mera war meist dabei, aber auch Geißen waren unsere Begleiter. Während der Bock der unter unserer Hütte stand meist nur geruchlich wahrnehmbar war, konnte ein Teil der Teilnehmer dem Bruder des Bauern, Hansi Siegel, auch beim Melken zusehen und erfahren, dass die Milch im Nachbarort direkt vom mehrfachen Goldmedaillengewinner der Käseolympiaden, Franz Horn, in seiner Mini-Schaukäserei zu Ziegenkäse verarbeitet wird.



Brotzeit mit Selbstproduziertem aus Allgäu, Tirol, Steiermark



Kartoffelsalat mit Kräutern und Malvendeko

Ein Besuch im Selbstversorgungsgarten meiner Schwiegereltern, die auf wenig Fläche wirklich viel und vielfältig für sich, Kinder und Enkel produzieren und ein Bad im schönen Niedersonthofer See rundeten diese schöne Woche ab.

Auf dem Gelände ist einiges Neues entstanden, dafür möchte ich allen Beteiligten recht herzlich danken. Neues Wissen und Können entstand durch den Austausch und die Beiträge aller Beteiligten und Menschen kamen sich näher, so dass sie auch zukünftig (noch) mehr miteinander tun werden.

Wir werden baldmöglichst wieder eine Permakulturwerkstätte machen.

Jochen Koller
Hofenerstr. 5
D-87527 Sonthofen
Tel.08321/7808960